



Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis für die dreispaltige Corvus-Beile oder deren Raum 15 Pfg.

Reclamen vor dem Tageslaender die dreispaltige Corvusseite oder deren Raum 40 Pfg.

Nr. 15.

Dienstag, den 19. Januar 1886.

87. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Städtische Kommissionen.

Schul-Kommission.

Sitzung am Donnerstag den 21. Januar cr. Nachmittags 5 Uhr

im Magistrats-Sitzungs-Zimmer (Sparkassengebäude).

Tages-Ordnung.

- 1) Prüfung der Entwürfe zu den Subsellien für die Schule in der Charlottenstraße.
- 2) Prüfung des Etats für die Elementarschulen.
- 3) Erledigung von Gesuchen um Erlaß resp. Ermäßigung von Schulgeld bei der Bürgerschule.

Trottoir-Kommission.

Sitzung am Donnerstag den 21. Januar cr. Nachmittags 4 Uhr im Gesellschafts-Zimmer.

Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über die pro 1886 zu trottoirfahrenden Straßen resp. Straßentheile.
2. Verschiedene Besuche.

Bekanntmachung.

Die Beteiligten werden hierdurch auf die im 51. Stück des Amtsblattes der königlichen Regierung zu Merseburg vom 19. Dezember 1885 unter No. 1526 abgedruckte Bekanntmachung der Hauptverwaltung der Staatsschulden vom 2. Dezember 1885 — betreffend die in der 10. Verlosung gezogenen, zur baaren Entlohnung am 1. Juli 1886 geltendigen Schuldverschreibungen der Staatsanleihe vom Jahre 1868 A — mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß die Nummer-Verzeichnisse der geltendigten Schuldverschreibungen in der Stadtkapitalkasse, der Steuer-Rezeptur, der Sparkasse, dem Leihkass., dem Stadtschreiberamt, den Postsekretariaten, den Polizei-Sekretariaten und der Magistrats-Registrierung ausliegen.

Halle, den 15. Januar 1886.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Da die Entrichtung der auf einer großen Anzahl städtischer Grundstücke für die hiesigen Kammerei haftenden meist nur kleinen Beträge an Erben- und Kalandszinsen, Forderungen und Verbindlichkeiten mit vielen Unbequemlichkeiten, ebensoviele für den Berechtigten als für die Verpflichteten verbunden ist, so empfehlen wir nochmals die Ablösung derselben zum 20fachen Kapitalbetrage.

Halle a. S., den 8. Januar 1886.

Der Magistrat.

Ausschreibung.

Die Herstellung von Thonrohrkanälen in einem Theil des Terrains zwischen Linden-, Süd- und Thurmstraße behufs Ausbaues der Dyander-, Streiber-, Thomajus-, Süd- und Thurmstraße soll im Wege der Wettbewerzung vergeben werden.

Angebote sind bis zum

Freitag den 22. d. Mts. Vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbauamt einzureichen, wobei die Zeichnungen ausliegen und die Bedingungenansätze und Bedingungen entnommen werden können.

Halle a. S., den 15. Januar 1886.

Der Stadtbauvath. Lohjanen.

Stechbrief.

Gegen den Arbeiter **Otto v. Biela** aus Nordhausen, zuletzt in Oeberröblingen a. S., ungefähr 36 Jahre alt, welcher flüchtig ist, ist die Unteruchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird erucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängnis zu Eisleben abzuliefern.

Halle a. S., den 15. Januar 1886.

Der Königl. Erste Staatsanwalt. v. Moers.

Der gegen die unverhehlte Dienstmagd **Christiane Johanne Friederike Ernst** aus Kolleben unterm 31. Dezember v. J. erlassene Steckbrief ist erledigt.

Halle a. S., den 14. Januar 1886.

Der Königl. Erste Staatsanwalt. v. Moers.

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 18. Januar.

* Die Fortsetzung der Ausweidungsdebatte im Reichstage führte zunächst den freikonserativen Abg. v. Reinbaben auf die Tribüne, der in kurzer Ausführung für die Maßregel der preussischen Regierung im Großen und Ganzen eintrat, inernerzeit aber auch die Kompetenz des Reichstags in Zweifel zog. Seine Aeußerung, der Reichstag hätte sich Schweigen auferlegen sollen, gab dem Abg. Nidert Anlaß, sofort am Beginn seiner langen Ausführungen mit Pathos gegen die von Niemandem gemachte Zuzumuthung zu donnern, daß die Volksvertretung nur schweigen und Alles, was Fürst Bismarck thue, für gut halten solle. Der wahre Patriotismus sei vielmehr mit den Beschwerden über ein fehlerhaftes unberechtigtes Vorgehen nicht zurück zu halten. Den Beweis für die Fehlerhaftigkeit und Unberechtigung des Verfahrens der Regierung aber blieb er schuldig. Er hielt sich aber auch gar nicht verpflichtet, ihn zu führen. Vielmehr habe die preussische Regierung die Pflicht, die Nichtigkeit ihres Vorgehens nachzuweisen. Was Herr Nidert zur Sache vorbrachte, war eine Anzahl einzelner Ausweidungsfälle, die, wenn sie sich wirklich so verhalten haben, allerdings von unthölicher Härte Zeugnis geben würden. Für die Beurtheilung der Maßregel im Ganzen aber können einzelne Uebergriffe und Ungleichheiten nicht ausschlaggebend sein. Daß die Maßregel die wirtschaftlichen Interessen vieler Private geschädigt hat, wird auch von Niemandem bestritten. Worauf es schließlich ankommt, ist nur, ob sie im nationalen Interesse berechtigt und nothwendig war. Das Recht zur Ausweidung zog Nidert nicht in Zweifel, aber zur Ausweidung „en gros“ betritt er der preussischen Regierung das Recht, selbstamerweise mit der merkwürdigen Logik, daß die Regierung ja seit Jahrzehnten in den polnischen Landestheilen alles ruhig habe laufen lassen. Treffend erwiderte ihm Abg. Marquardien darauf, daß dann die preussische Regierung doppelt Veranlassung habe, das Verfaunte endlich nachzulösen. Den Standpunkt der Nationalliberalen bezeichneter Marquardien, indem er anerkante, daß die preussische Regierung zweifellos in ihrer Kompetenz gehandelt habe, daß ein Urtheil über die Nothwendigkeit und die Art der Ausführung der in Rede stehenden Maßregel nur auf Grund der im preussischen Landtage in Aussicht stehenden Ausschüsse gewonnen werden könne, daß man aber überzeugt sein müsse, die preussische Regierung habe in dem vollen Gefühle ihrer Verantwortlichkeit als Vollfremder einer nationalen Politik gehandelt. Auch wer dieser Ueberzeugung nicht sei, hätte die patriotische Verpflichtung, seine abweichende Meinung nur in größter Vorsicht zur Geltung zu bringen. Von dem Abg. Spahn, der nimmher zum Worte gelang, hatte vorgefem Herr Windthorst die merkwürdigsten Ausschüsse in Aussicht gestellt. Man wurde vollständig enttäuscht. Herr Spahn ertheilte dem Hause lediglich die Belehrung, daß das eigentlich treibende Motiv der Ausweidung in dem Welen des modernen Staates liege, das selbständige Gebilde innerhalb des Staatsgebietes nicht dulde. Nachdem der Abg. v. Hammerstein alsdann in theilweise recht treffender Ironie die Bunttheiligkeit der von den Gegnern der Ausweidungsmaßregel gebildeten Coalition gekennzeichnet hatte, wurde die Sitzung aus Mitleid auf das Abgeordnetenhaus auf eine Stunde unterbrochen.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung unternahm es der Abg. Bayer, die Gründe der Ausweidungen zu untersuchen. Alles, was man in dieser Beziehung vorgebracht, schien ausreichend. Als wahren Grund vermutete er ein geheimnißvolles Etwas, worüber er aber keinen weiteren Aufschluß gab. Natürlich geberdete auch er sich als der Wächter der Ehre und Würde des deutschen Reiches, indem er die Ausweidungen verdamnte. Nach ihm entwickelte der Abg. Langwerth v. Simmern seine Ansichten über die Polenfrage und die Stellung seines föderativen Deutschlands derselbe. Ein staatliches Eingreifen dem polnischen Element gegenüber erchien ihm nicht zulässig. Auch der Däne Junggreen hielt für nöthig, seine selbstverständliche Zustimmung zu dem Windthorst'schen Antrage durch einige eigene Erlebnisse zu begründen. Abg. Böttcher vertat noch einmal den nationalliberalen Standpunkt, wies die seiner Partei gemachte Beschuldigung par-

tifularischer Anschauungen zurück und betonte namentlich den Deutschfreisinnigen gegenüber, daß, selbst wenn ihrer Kritik der Art und des Umfangs der Ausweidungsmaßregel berechtigt wäre, es doch ihre Pflicht gewesen sein würde, für die Geltendmachung ihrer Beschwerden eine andere Form zu finden. Statt dessen brachen sie mit ihrer Vergangenheit und begaben sich zum ersten auch in einer rein nationalen Frage in die Gesellschaft des Centrums. Der stürmischen Entrüstung über diesen Vorwurf gab nachher Herr Bamberger Ausdruck, indem er, obgleich er ausdrücklich ruhig sein zu wollen versprach, sich in beleidigende Parallelen mit Grainer de Carignan und dessen Janitscharen erging. — Neues wurde weder durch Bamberger noch Windthorst zur Sache mehr beigebracht. Bezeichnend für die ganze Verhandlung war, daß der Schaffner Simones den heutigen Tag für den schönsten erklärte, den er im Reichstag erlebt habe. Schließlich wurde unter Ablehnung aller übrigen Anträge der Antrag Windthorst von dem Centrum, Freisinnigen, Polen, Sozialdemokraten, Volksvertretung, Schaffner und dem Dänen Junggreen gegen die Konservationen und Nationalliberalen angenommen.

* Die Sonabend-Sitzung des Abgeordnetenhauses war sehr stark besucht, am Ministerische befand sich aber nur Herr v. Scholz. Auf Vorschlag des freikonserativen Abg. Stengel wurde das alte Präsidium, bestehend aus den Herren von Köller, von Heeremann und von Benda wieder gewählt und ebenso die Wahl der Schriftführer erledigt, unter denen sich von national-liberaler Seite der Abg. Mithoff befindet. Nachdem so das Haus konstituir war, überreichte der Finanzminister den Etat für das künftige Jahr nebst den Ueberichten über das vergangene und verband damit Mittheilungen über die voraussichtlichen Resultate des laufenden Etatsjahres. Ueberhülle aus dem Jahre 1884/85 sind in das Jahr 1886/87 nicht zu verwenden in Folge des Eisenbahngarantiegesetzes, dagegen hat man 14 Millionen verwendet, um die am 1. April fälligen Schuldzinsen aus den Mitteln des vergangenen Jahres zu betreiten und 13 weitere Millionen zur Schuldentilgung. Das Jahr 1885/86 bietet nicht so günstige Aussichten, so wird z. B. der Ueberhülle der Eisenbahnen einen Ausfall von 6 Millionen gegenüber den Vorschlägen aufweisen, aber das schlechteste Resultat wird sein, daß in Folge der Ueberweisungen von Seiten des Reiches doch noch 7 Millionen zur Schuldentilgung verwendet werden können. Interessant dabei war die Vertheilung der Schätzungen der Stempelabgaben durch die preussischen und die Reichsbehörden. Im Jahre 1886/87 wird das Gleichgewicht im Staatshaushalte durch eine Anleihe von 14 Millionen hergestellt werden müssen. Nach eingehenderen Mittheilungen über die einzelnen Zweige der Staatsverwaltung ging der Finanzminister dann dazu über, die weiteren Erfordernisse für die preussischen Finanzen zu schildern und die Nothwendigkeit des Branntweinmonopols hervorzuheben. Er nannte als nothwendige Ziele die Entlastung der Kommunen durch Ueberweisung der ganzen Grund- und Gebäudesteuer, durch Uebernahme der Hälfte der Schullasten auf den Staat, ferner die Reform der gesammten sonstigen direkten Steuern bis auf 3 Prozent vom hundertsten und 2 Prozent vom nicht hundertsten Einkommen.

* Die königliche Württembergische Centralstelle für Landwirtschaft hat sich nach eingehender Berathung des Branntweinmonopol-Entwurfs einstimmig für Einführung desselben ausgesprochen und dabei ihrer Ansicht dahin Ausdruck gegeben, daß der Entwurf die Interessen der Landwirtschaft und die Verhältnisse der kleineren Brennerien berücksichtige.

* In Weimar ist der Landtag durch den Staatsminister Dr. Stieling eröffnet worden. Die angeklagten Vorlagen beziehen sich auf die Anlage von Eisenbahnen und die Errichtung des Goethe museums. Die Aufstellung des Etats erfolgt nach Feststellung des Reichs-Etats pro 1886/87. In dem die Eröffnung betreffenden Erlaß des Großherzogs wird die Erwartung ausgesprochen, daß die bedeutame, sozialpolitische Thätigkeit des Reiches auch für das Großherzogthum legerreich wirken werde. In der Landwirtschaft und der Industrie des Landes bestände keine eigentliche Nothlage; finanzielle Mittel seien vorhanden, doch scheine der Muth zu einer Verwendung derselben für allgemein nützliche Anlagen zu fehlen. In seiner Ansprache betonte darauf der Minister namentlich die Bedeutung des Goethe museums und legte dem Landtage die Bemilligung der erforderlichen Mittel bringend ans Herz. — Bei der alsdann folgenden Wahl



des Präsidiums wurden Fries zum Präsidenten, sowie Müller und von Notengau zum Vicepräsidenten gewählt.

* Die „Königliche Volkszeitung“ veröffentlicht die Encyklika des Papstes an den preussischen Episkopat. Der Papst lobt darin die Bischöfe und die Gläubigen wegen ihres, trotz der Bedrängnis durch die Maigelege, mit Fürtreue und Vaterlandsliebe verbundenen Glaubensmuthes. Des Weiteren betont der Papst die Nothwendigkeit der Freiheit der Kirchenregierung und der Erziehung der Geistlichkeit und hofft auf den baldigen Beginn besserer Verhältnisse.

* In seiner in dem Konfitorium gehaltenen Allocution erklärte der Papst dem „Moniteur de Rome“ zufolge, er habe mit Vergnügen die Rolle eines Friedensvermittlers angenommen, weil er dadurch zur Eintracht und zum Wohle der Menschheit habe beitragen können. Der Papst gab jedoch die historischen Gründe an, aus denen der päpstliche Stuhl die Souveränität Spaniens über die Karolinen-Inseln anerkennen zu sollen geglaubt habe und legte die Umstände dar, welche ihn bestimmt hätten, die Handelsinteressen Deutschlands daselbst zu sichern. Der Papst schloß: Aus dieser Thatfache ergebe sich von Neuem, ein wie schweres Uebel in den Angriffen gegen den heiligen Stuhl und in der Verringerung seiner legitimen Freiheit enthalten sei. Nicht allein die Gerechtigkeit und die Religion würde dadurch verungültigt, sondern auch der öffentliche Nutzen leide darunter. Das römische Pontifikat würde im Stande sein, der Welt die höchsten Güter zu sichern, wenn es, in aller Freiheit seiner Rechte, seine wirksame Kraft zu Gunsten des Heils des Menschengeschlechtes ausüben könnte.

* In Paris gelange am Sonnabend eine ministerielle Deklaration zur Verlesung. Dieselbe betont zunächst, daß in der Verwaltung die gute Ordnung wieder herzustellen, der Mangel in der strikten Ausübung seines Mandats zu erhalten, das Gleichgewicht der Finanzen herbeizuführen und mit den entferntesten Expeditionen aufzuhören sei. Die Deklaration sagt: Keine Anleihe! Keine neuen Steuern! Das Protektorat in Tonkin werde auf einfachen und wenig kostspieligen Grundlagen organisiert werden und schließt nach Aufzählung der verschiedenen Vorlagen für die Kammer mit der Aufforderung zur Eintracht und zum Zusammenwirken an alle Freunde der Republik. Von Kammer und Senat wurde die ministerielle Erklärung, insbesondere auf den Wänden des linken Centrums, mit Beifall aufgenommen.

Die Kammer berieth jedoch über die Interpellation betreffend die Sicherheit der Reisenden auf den Eisenbahnen. Die Regierung versprach, die geeigneten Mittel zur Erhöhung dieser Sicherheit, insbesondere durch Veränderungen des Wagonnetzes in Erwägung zu ziehen. Die Kammer ging, indem sie dieses Versprechen zur Kenntnis nahm, zur Tagesordnung über. — In Verantwortung einer Interpellation über die durch das Herausfliegen der Schwarzschraube bei den Geschützen neuerdings verursachten Unglücksfälle erklärte der Kriegsminister, daß diese Unglücksfälle durch Versehen bei der Handhabung der Geschütze, nicht durch eine mangelhafte Beschaffenheit der letzteren hervorgerufen seien. Das französische Geschützmaterial sei an ausgereichnet. — Die Kammer genehmigte schließlich die zuletzten Vereinbarungen zu der Postrerunion-Konvention und vertagte sich jedoch bis Donnerstag.

* Einige englische Blätter melden, das Kabinet habe beschlossen, mehrere Bestimmungen des aufgehobenen irischen Zwangsgesetzes wieder in Kraft zu setzen, um die vorgekommenen Verwagungen einzelner Einwohner zu unterdrücken. — Die Morgenblätter veröffentlichen ferner einen Briefwechsel zwischen dem Botschafter von Irland, Carl Carnarvon, und dem Premier Salisbury, aus welchem hervorgeht, daß Carnarvon nicht wegen Differenzen zwischen ihm und dem Kabinet über die irische Politik zurücktrat, sondern weil er bei der Uebernahme des Postens als Botschafter erklärt habe, daß er denselben nur bis zum Zutritt des Parlaments behalten würde.

* Aus Belgrad wird telegraphisch gemeldet, daß der Minister Karachanin das Abbruchungsverlangen der Mächte abgelehnt hat, da mit Rücksicht auf die noch gar nicht begonnenen Friedensverhandlungen Serbien vor Uebernahme des Waffenstillstands-Instrumentes, welcher eine Kündigung des Waffenstillstandes vorsehe, eine Kollektivnote für die gleichzeitige und vollständige Wahrung aller Vorkriegsverhältnisse keine Garantie biete.

Ein Telegramm der „Neuen fr. Presse“ aus Belgrad meldet, daß sich eine bei Pirotschanac zusammengetretene Versammlung von Delegirten der Slupschina für den Friedensschluß ausgesprochen habe.

Aus Serbien wird jetzt gemeldet, daß eine Anzahl von Mitgliedern des Abgeordnetenhauses, die bei dem Minister Karachanac zusammengekommen waren, um über die Friedensfrage zu berathen, sich im Sinne des Friedens geäußert hätten. Hiernach scheint Hoffnung vorhanden zu sein, daß die Mehrheit der Volkvertretung den Forderungen der Weisheit Gehör geben werde. Das Vorhandensein einer friedlichen Strömung im Volke wird bekräftigt. Gleichwohl scheint die serbische Regierung immer noch sehr abgeneigt, die bulgarische Vereinigung zuzulassen. Immer wieder macht sie durch offiziöse Stimmen geltend, daß sie sich nie und nimmer dazu entschließen könne, die Einigung ohne Entschädigung für diesen Verlust an politischem Gewicht zu dulden. In Wien soll man nachgerade über diesen Trost sehr verstimmt sein.

Das Ordensfest in Berlin.

Zu dieser Feier hatten sich die Deputationen der in Berlin anwesenden, seit dem Ordensfeste am 18. Januar v. J. ernannten Ritter und Anhaber königlicher Orden und Ehrenzeichen, sowie diejenigen hier anwesenden Personen, denen Se. Majestät der Kaiser und König heute Orden und Ehrenzeichen zu verleihen geruht haben, im königlichen Schloß versammelt. Nachdem die Proklamation der neuernannten Ordensritter erfolgt war, erschien der Kaiser mit der Kaiserin, gefolgt von sämtlichen königlichen Prinzen und Prinzessinnen und ließ sich die Einzelnen vorstellen. Es schloß sich hieran in üblicher Weise ein Gottesdienst in der Schloßkapelle, bei welchem der Oberhofprediger D. Kägel die Predigt hielt. Der Gottesdienst schloß mit dem vom königlichen Domchor gesungenen Te Deum. Nach der Festtafel im weißen Saale wurde von den Majestäten die Cour der Ritter angenommen und hiermit erreichte die Feier ihr Ende. — Unter den Dekorirten befinden sich folgende Persönlichkeiten:

Den **Rothen Adler-Orden** zweiter Klasse mit Eichenlaub: von Wedell, Regierungs-Präsident zu Magdeburg.
Den **Rothen Adler-Orden** dritter Klasse mit der Schleife und Schwertern am Ringe: von Sering, Oberst und Kommandeur des 4. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 67.

Den **Rothen Adler-Orden** dritter Klasse mit der Schleife: Graun, Kommerzien-Rath zu Budau bei Magdeburg.
Günther, Landgerichts-Präsident zu Naumburg a. S.
Wiedeburg, Regierungs-Vize-Präsident zu Kassel.
Meber, Reichsgerichts-Rath zu Leipzig.
von Maxmer, Oberst à la suite des Grenadier-Regiments Kronprinz (1. Thüringischen) Nr. 1, Kommandant von Torgau.

Erzherzog, Landesrichters-Präsident zu Halle a. S.
Wulferdt, Reichsgerichts-Rath zu Leipzig.

Den **Rothen Adler-Orden** vierter Klasse:
Arndt, Ober-Postkommissar zu Magdeburg.
Becher, Regierungs- und Landes-Oekonomie-Rath zu Merseburg.

Dr. Verstein, ordentlicher Professor an der Universität zu Halle a. S.
Sorenmann, Eisenbahn-Direktor und Mitglied der Eisenbahn-Direktion zu Magdeburg.
Claffen, Hofrath zu Leipzig.
Dirrichsmidt, Reichsgerichts-Rath zu Leipzig.
Edert, Amt-Direktor zu Magdeburg.
Edmann, Ober-Direktor zu Erfurt.
Dr. Falkenbeiner, Regierungs- und Schulrath zu Kassel.
von Geh, Reichsgerichts-Rath zu Leipzig.
Gründler, Landgerichts-Direktor zu Magdeburg.
Gemmme, Eisenbahn-Direktor und Mitglied der Eisenbahn-Direktion zu Erfurt.

Dr. Gerckberg, außerordentlicher Professor an der Universität zu Halle a. S.
Hüveden, Amtsgerichts-Rath zu Kassel.
Knefel, Hofdirektor zu Saalfeld (Saale).
Lahmann, Major im 3. Magdeburgischen Infanterie-Regiment Nr. 71.
von Löben, Hauptmann im 3. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 71.

Mahmann, Reichsgerichts-Rath zu Leipzig.
Meber, Konfistorialrath zu Magdeburg.
Murray, Regierungs- und Bau- und Direktor des Eisenbahn-Betriebsamtes zu Dessau.
Pfeilsdt, Regierungs-Rath und Mitglied der Eisenbahn-Direktion zu Erfurt.
Pöten, Regierungs-Rath zu Kassel.

Freiberr von Medemberg, Oberförster zu Erfurt.
Rienow, Steuer-Rath und Kataster-Ingenieur zu Magdeburg.
Romberg, Justiz-Rath und Rechtsanwalt beim Reichsgericht zu Leipzig.
von Rubnow, Hofrath zu Kassel.
Schmidt, Hofdirektor zu Saalweber.
Schürze, Regierungs-Rath beim Provinzial-Schulkollegium zu Magdeburg.

Wiegand, Regierungs-Rath zu Erfurt.
Dr. Wille, Sanitätsrath zu Halle a. S.
Ziegenr, Major im 1. Magdeburgischen Infanterie-Regiment Nr. 26.
von Zschlinsky, Major im 4. Magdeburgischen Infanterie-Regiment Nr. 67.

Den **königlichen Kronen-Orden** zweiter Klasse:
Bartels, Ober-Staatsanwalt zu Kassel.

Den **königlichen Kronen-Orden** vierter Klasse:
Fahrenhorst, Kaufmann zu Magdeburg.
Frankenhäuser, Gutsbesitzer und Amtsvorsteher zu Gieseler bei Landkreis Erfurt.

Göbel, Altmar der Juristen-Fakultät und Amanuens der Universität-Bibliothek zu Halle.
Menzel, Bürgermeister à D. zu Hirschfeld, Kreis Weifenfels.
Münchhof, Güterexpeditions-Vorsteher im Bezirk der Eisenbahndirektion Magdeburg, zu Magdeburg.
Ochterseder, Güterexpeditions-Vorsteher im Bezirk der Eisenbahndirektion Erfurt, zu Erfurt.

Den **Adler** der Ritter:
Dr. Lahmeyer, Provinzial-Schulrath zu Kassel.

Das **Kreuz** der Inhaber:
Harß, Gutsbesitzer zu Wuis, Kreis Zeitz.

Den **Adler** der Inhaber:
Albrecht, evangelischer Lehrer und Ritter zu Gommio, Kreis Wittenberg.

Das **Allgemeine Ehrenzeichen**:
Blarr, Sergeant und Houtboist im 4. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 72.

Wich, Vize-Feldwebel im 4. Sächsischen Abtheilung des IV. Armeekorps, Kommandant beim Artillerie-Depot in Torgau.
Gieseler, Polizei-Sergeant zu Gieseler, Kreis Delitzsch.
Grünefeldt, Lokomotivführer im Bezirk der Eisenbahndirektion Magdeburg, zu Trenzlar.

Scheffert, Steuer-Aufsicher zu Halle a. S.
Henning, Sergeant an der Unteroffizierschule in Weifenfels.
Herzer, Gruben-Vorsteher zu Grube „Alt-Zieherden“ bei Zieherden im Saalkreise.
Kettig, Hofkammerer zu Magdeburg.

Köhler, Vize-Feldwebel im 5. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 94 (Großberzog von Sachsen).
Kronberg, Schullehrermeister zu Kalber Schleuse, Kreis Kalbe a. S.
Luedde, Wachmeister im Magdeburgischen Kürtillier-Regiment Nr. 7.

Lebmann, Briefführer zu Dessau.
Meißner, Kammerdiener und Getrater zu Erfurt.
Montag, Regierungs-Botenmeister zu Erfurt.
Nottrott, Sergeant und Houtboist im 3. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 71.
Platte, Feldwebel-Aufsicher zu Kassel.
Schmelzpernnig, Bezirks-Feldwebel im 2. Bataillon (Gera) 7. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 96.
Strauch, Magasin-Aufsicher zu Wittenberg.
Welter, Sergeant und Houtboist im 7. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 96.
Wiedemann, Förster zu Naumburg, Kreis Wittenfels.
Wiese, Ober-Postkommissar im Magdeburgischen Justiz-Regiment Nr. 36.
Wilhelm, Steuer-Aufsicher zu Schönebeck, Kreis Kalbe.
Wolter, Steuer-Aufsicher zu Halle a. S.

Tages-Chronik.

* Am gestrigen Vormittage arbeitete der Kaiser zunächst längere Zeit allein und begab sich dann gegen 11 Uhr in einer zweispännigen Hof-Gala-Carripage mit Spitzreiter zur Feier des Krönungs- und Ordensfestes in's königliche Schloß, wohin die Kaiserin bereits einige Zeit früher vorausgefahren war. Vorher hatten sich bereits der Kronprinz und die Kronprinzessin, sowie die anderen Prinzen und Prinzessinnen des erlauchten Königshauses zum Empfange der Majestäten im Karlsruhenszimmer des Schloßes versammelt. Von dort begaben sich alsdann die Majestäten, begleitet von den königlichen Prinzen und Prinzessinnen nach dem Ritteraal, woselbst die Fest-Cour der neuernannten Ritter stattfand. Der fernere Verlauf der Feier des Krönungs- und Ordensfestes erfolgte dann in der durch das Programm festgelegten herkömmlichen Weise. Nach dem Gottesdienste in der Schloßkapelle, welchen die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften, die Fürstlichkeiten und sämtliche Ritter, welche an der heutigen Feiertheilgenommen hatten, beiwohnten, bildete den Schluß des Festes ein Gala-Diner im Weißen Saale und den anschließenden Gemächern, an welchem gegen 800 Personen theilnahmen. — Der Kronprinz empfing gestern Nachmittag, nachdem Höchstbefehle zuvor der Feier des Krönungs- und Ordensfestes beigemittelt hatte, das Präsidium des Herrenhauses und das Präsidium des Hauses der Abgeordneten.

* Heute, am 18. Januar, sind fünfundsiebenzig Jahre verfloßen, seit sich vor dem königlichen Palais und unter dem Standbilde Friedrichs des Großen eine militärische Feier vollzog, wie sie in dieser Ausdehnung und diesem Umfange ohne Vorgang in der Geschichte des preussischen Heeres ist: die Weihe von einhundertzweiundvierzig Fahnen und Standarten, welche sämtlichen damals neu errichteten und einigen älteren Truppenteilen (13 Garde-Infanterie-Bataillonen, 104 Linien-Infanterie-Bataillonen, 5 Dragoner-, 5 Ulanen-Regimenten und den älteren Jäger- und Pionier-Bataillonen) verliehen wurden.

* Für die neunundfünfzigste Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Berlin wird auf eine Theilnahme von dreitausend Mitgliedern gerechnet.

* Das Reichsgericht hat folgende Entscheidung gefällt: Der Abonnent einer verbotenen sozialdemokratischen Zeitschrift, welcher drei oder noch mehr bestimmte Mittheiler hat und deren Zeitschrift zugänglich macht, ebenso die an dieser Circulation benutzt beteiligten Mittheiler machen sich dadurch der Verbreitung einer verbotenen sozialdemokratischen Druckschrift im Sinne des § 19 des Sozialistengesetzes schuldig.

* Die Berliner Polizeibehörde hat einen jungen bänischen Schriftsteller Namens Vug, der in Berlin wohnt, um für deutsche Blätter Feuilleton-Artikel zu schreiben und deutsche Literatur zu studiren, wegen unregelmäßiger Ausgehungen über höchste Personen in norwegischen Blättern ausgewiesen.

* Der Polizeipräsident v. Madai trifft, wie das „Frankfurter Journal“ meldet, im Laufe des Frühjahrs in Frankfurt a. M. ein, wo er auf der Ginnheimerstraße eine Wohnung gemietet hat. Herr v. Madai nimmt in Frankfurt seinen dauernden Wohnsitz.

* In **Von n** starb am Donnerstag der frühere Oberbürgermeister von Elberfeld, Geh. Regierungsrath Dr. Lischke.

* E. M. Kreuzerregatte „Elisabeth“, Kommandant Kapitän zur See, Schering ist am 16. Januar c. in Montevideo eingetroffen und beabsichtigt, am 21. d. M. wieder in See zu gehen.

* Der König von Bayern hat dem Generalleutnant und Kommandeur des 15. Armeekorps, von Heubach in Straßburg, und Divisionskommandeur Generalleutnant von Legat in Metz das Großkreuz des Militärverdienstordens, ferner dem Kommandeur der 31. Kavalleriebrigade Grafen von Saeeler, und dem Kommandeur der 4. Fußartilleriebrigade, Generalmajor von Hellfeld, das Großkreuz des Militärverdienstordens, dem Oberst Epiz, Abtheilungschef im Kriegsmünzamt, sowie den Obersten im Generalstab der Arme, Grafen Schlessen und von Holleben, das Komturkreuz, dem Flügeladjutanten Sr. Majestät des Kaisers, von Winterfeld, dem persönlichen Adjutanten Sr. K. und R. Hohheit des Kronprinzen, Oberst von Sommerfeld, und zahlreichen anderen preussischen Offizieren das Ritterkreuz des gleichen Ordens verliehen.

* Wien, 17. Januar. Laut amtlicher Bekanntmachung ist der Reichsrath auf den 28. d. M. einberufen worden.

* Petersburg, 17. Januar. Der Dirigent der Reichsbank-Abtheilung in Tula, Baron Drieken, ist 'um Dirigenten des Reichsbankkomptoirs in Warschau ernannt worden.

* In Wien ist am Sonnabend der Theaterdirektor Berg gestorben.

Interims-Stadt-Theater.

(Vor dem Steinthor 7 und 8).
Direction: F. Glath.

Dienstag den 19. Januar 1886.

17. Abonnements-Vorstellung. Serie III.

Zum letzten Male:

Neu einstudirt.

Mit großem Orchester.

Neu einstudirt.

Ein Sommernachtstraum.

Romantisches Lustspiel in 4 Akten von Shakespeare.
Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Regie: Herr Dahlen. — Dirigent: Herr Kapellmeister Hertel.

Personen:

Theseus, Herzog von Athen	Herr König.	Schlüder, der Schneider	—	Hr. Lehmann
Dyppolyta, Königin der Amazonen, mit Theseus verlobt	Hr. Beroni.	Erste,	—	Hr. Eugot.
Egeus	Herr Patry.	Zweite,	—	Hr. Vertini.
Hermia, Tochter des Egeus, in Lyander verliebt	—	Dritte,	—	Hr. Otto.
Helenä, in Demetrius verliebt	Hr. Förster.	Vierte,	—	Hr. Lange.
Lyander, Liebhaber der Hermia	Hr. Pittichau	Bohnenblütze,	—	Hr. Hartmann
Demetrius,	Hr. Sachs.	Spinneweb,	—	Hr. Waf.
Chiron, König der Elfen	—	Motte,	—	Hr. Wegener
Titania, Königin der Elfen	—	Senfamen,	—	Hr. Neuer
Puck, ein Elfe	—	Pyramus,	—	Hr. Hüner.
Phylotrat, Aufseher der Lustbarkeiten am Hofe des Theseus	Herr Krön.	Thibbe,	—	Hr. Kollmar.
Equenz, der Zimmermann	Hr. Dahlen.	Wand,	—	Hr. Lehmann
Schnock, der Schreiner	Hr. Richard.	Müßeln darge-	—	Hr. Hugo.
Jettel, der Weber	Hr. Hüner.	stellt wird	—	Hr. Richard.
Glaun, der Wägenflüder	Hr. Kollmar.			
Schnauz, der Kesselflüder	Hr. Hugo.			

Zu dieser Vorstellung werden Schüler-Billets à 75 Pf. ausgegeben.

Preise der Plätze:

Bloge 2 Mk. — Sperrsitze 1.50 Mk. — Parterre 1 Mk. (Vorverkauf 80 Pfg.) — Gallerie 50 Pfg.

Der Tages-Billet-Verkauf befindet sich gr. Schlamm 4 (Händels Geburtshaus) und ist nur an Spieltagen Vormitt. von 10—12 u. Nachmitt. von 3—5 Uhr geöffnet.

Kasseneröffnung 7 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Mittwoch: Der Feldprediger. Operette in 3 Akten von C. Millöder.
In Vorbereitung: Giroflé Girofla. (Hr. Zlasty als Gast).

C. L. Blau's Frucht-Conserven-Fabrik.

En gros. gegründet 1843. En detail.
Zuh. Otto Blau, gr. Ulrichstr. 57,
empfeht den geehrten Herrschaften seine vorzüglichst eingemachten Früchte zum billigsten Einkauf.
Preisconrante gratis und franco.

Oeffentliche Versammlung

Sonntag den 21. Januar c. Nachmittags 1/4 Uhr
im neuen Saale des Restaurant „Prinz Carl“
in nächster Nähe des Bahnhofes.

Berichterstattung des Reichstagsabgeordneten
Herrn Dr. Alexander Meyer über:
Die politische Lage und das Branntweinmonopol.

Alle Wähler in Stadt und Land werden zu dieser Versammlung hierdurch eingeladen.
Salle a/E., 16. Januar 1886.

Der Vorstand des Vereins der Liberalen
in Halle und im Saalkreise.

III. kommunaler Wahlbezirks-Verein.

Monatsversammlung Mittwoch den 20. d. Abends 8 Uhr im neuen Saale des „Paradies.“

Tagesordnung:

1. Vortrag über die Stellung der beiden städt. Behörden zu einander und die Arbeiten in den Kommissionen.

2. Umgestaltung des Strafverfahrens der Gesamtstadt.

3. Mittheilungen.

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen und laden insbesondere die neu angemeldeten Mitglieder zu dieser Versammlung hiermit ein. Der Vorstand.

Conservativer Verein für Halle und den Saalkreis.

Dienstag den 19. d. Mts. Abends 8 Uhr
Versammlung der Mitglieder des 1., Glaucha, 2., Königstadt, u. 4. Markt-Bezirks im Restaurant „zum Küßlen Bräunen.“

Tagesordnung: Waffrenwahl für den 1. und 4. Bezirk.
Vortrag des Herrn Inspektors Palmié über:
die Karolinenfrage.

Auction.

Am Mittwoch den 20. Jan. 1886
Vorm. 10 Uhr verkaufe ich Geiß-
straße 42 eine Partie Nüßholz und
11 Hühner zwangsweise.
Lützendorf, Gerichtsvollzieher.

Auction

Mittwoch den 20. d. M. Nachm. 1 Uhr
H. Klausstr. 14. I.
O. Radestock, Auct.-Kommissar.

Universität Halle.

Die Boonekamp-Kalender pro
1886 sind heute an sämtliche Herren
Studenten pr. Post abgesandt worden.
Rheinberg am Niederrhein. 12. Jan. 1886.

H. Underberg-Albrecht,
Erfinder und alleiniger Destillateur des
Boonekamp of Maag-Bitter,

bekannt unter der Devise:

Occidit, qui non servat.

Ganz besonders wird darauf aufmerk-
sam gemacht, dass es noch immer Ge-
schäfte giebt, die sich nicht zu entwür-
digen glauben, durch den Verkauf von
Fälsfikaten das Publikum zu täuschen.
Daher:

Warnung vor Flaschen

ohne mein Siegel und ohne die Firma:

H. Underberg-Albrecht.

Empfing wieder
ein Originalfaß Astrach, Caviar,
das feinste der Saison, von ganz
milbem und hochfeinstem Geschmack

Wilh. Schubert,
gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke.

Frischer Seedorfisch

traif ein.

W. Stieme,
gr. Ulrichstrasse 35.

Brennholz Wuchererstr. 40.

JULIUS BLÜTHNER,

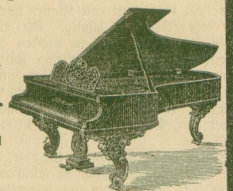
Königl. Sächs. Hof-Pianoforte-Fabrik.

Inhaber verschiedener Patente und Auszeichnungen.



1865 l. Preis . . Merseburg.
1867 l. Preis . . Paris.
(für Norddeutschland)
1867 l. Preis . . Chemnitz.
1870 l. Preis . . Cassel.
1873 l. Preis . . Wien.
(Ehrendiplom)
1876 l. Preis . . Philadelphia.
1878 l. Preis . . Puchla.

1880 l. Preis (Flügel) Sydney.
1880 l. Preis (Piano) Sydney.
1881 l. Preis (Flügel) Melbourne.
1881 l. Preis (Piano) Melbourne.
1883 l. Preis (Flügel) Amsterdam.
(Ehrendiplom)
1883 l. Preis (Piano) Amsterdam
(Ehrendiplom).



Magazin in Halle a. S.: Gr. Ulrichstrasse 22.

Lager von Harmoniums bester Qualität.
Pianoforte-Reparatur-Anstalt.

Halle'sche Getreide- u. Produktenbörse

Vom nächsten Dienstag den 19. ds. Mts. ab wird der Handel
in Getreide- und Landesprodukten, welcher bisher im Stadtschützenhause
und am Klausthor stattgefunden pflegte, in das am grossen Berlin Nr. 13
(Neue Promenade Nr. 2) erbaute Börsehaus verlegt werden. Die
Börsen-Versammlung wird täglich zwischen 7 1/2 und 9 1/2 Uhr
Vormittags abgehalten werden.
Salle a/E., den 16. Januar 1886. Der Vorstand.

Oeffentliche Volks-Versammlung

Donnerstag den 21. Januar Abends 8 Uhr
in Freyberg's Garten.

Tagesordnung: Das Branntweinmonopol. Vef. Herr Reichstagsabgeordn. Wilh.
Hasenclever. Der Einberufer.

Für den redaktionellen und Inseratenheil verantwortlich Julius Brandt in Halle. — (Bis) der Buchdrucker (R. Riesemann) in Halle.

Theerschwefelseife

Nur die ächte
beieigt alle Hautunreinigkeiten, Flech-
ten, Finnen, Mitesser, Schorf und
Pickelchen. Zu haben bei M. Waltsogott.

Stahlfedern und Polsterartikel

aller Art halte billigst empfohlen
J. F. Weber Nachf.,
alter Markt 26.

Zorgau C. Lachmann Fleischer-
meister
empfeht ff. Cervelatwurst und Metz-
wurst zu soliden Preisen gegen Nachnahme.
Wiederverkäufereu gewähre Rabatt.

Sierzu Beilage.